

Brockes, Barthold Heinrich: Der Esel (1748)

1 Auch der Esel, ob man ihn sonder Ursach oft verachtet,
2 Ist, wenn man sein ganzes Wesen ohne Vorurtheil betrachtet,
3 Ein besonders nützlichs Thier. Ist sein Geist gleich dumm
4 und träge,
5 Läßt er sich gleich zu der Arbeit selten leiten, als durch
6 Schläge;
7 Ist er dennoch sehr geduldig, dauerhaft, und stark da-
8 bey,
9 Große Lasten wegzutragen: daß auch in der Arzeney
10 Dieses Thieres Milch besonders von dem stärksten Nutzen
11 sey;
12 Zeiget die Erfahrung täglich. Womit man ihn hält und
13 nährt,
14 Ist von so geringen Kosten, daß sein Futter fast nichts
15 werth:
16 Dorn und Diesteln, Stroh und Spreu, was so Pferd
17 als Rindvieh liegen,
18 Fallen lassen und zertreten, frißt der Esel mit Vergnügen.
19 Außer daß er Lasten trägt, brauchet man ihn auch zum
20 Pflügen,
21 Karrenziehen und zum Egen. Seine Milch dient nicht
22 allein
23 In der Schwindsucht, auch zur Gicht und zum Poda-
24 gra; sie heilet
25 Innere Entzündungen, sie soll gar vortrefflich seyn,
26 Eine schöne Haut zu machen, sie ergänzet und ertheilet